

Text, und zwar nicht in Form einer exegetischen Vorlesung, sondern im Stil einer den Hörer ansprechenden Predigt.

Es gelingt Hünemann, den Hörer daraufhin aufmerksam zu machen, daß die biblischen Texte gerade als Glaubensdeutung bestimmter geschichtlicher Situationen ebenfalls heutige Lebensfragen hörbar machen und glaubwürdig beantworten können. Der Verf. zeigt in der Auslegung der biblischen Texte die fruchtbare Spannung zwischen gestern und heute auf. Dabei werden dem Hörer nicht nur Lösungen vorgegeben, er wird vielmehr selbst in diese Spannung hineingestellt, d. h. er wird auf die eigene Verantwortung vor dem Wort Gottes hingewiesen, die ihm kein Prediger abnehmen kann.

Unter den vielen Predigtbüchern, bei denen es heute leider wieder nicht wenige gibt, die aus einem falschen Verständnis des Narrativen und Meditativen in eine „religiöse Traktätchenliteratur“ abrutschen, bietet vorliegendes Buch Beispiele hervorragender biblischer Verkündigung. Dabei beweist Hünemann, daß auch Professoren mit Sprache nicht nur als Medium wissenschaftlicher Erkenntnisse, sondern auch als Medium zwischenmenschlicher Verständigung umgehen können.

K. Jockwig

BUNGERT, Alfons: *50mal angesprochen*. Ansprachen zu Jubiläen, Einweihungen, kirchlichen Feiern und Gedenktagen, Würzburg 1980: Seelsorge Verlag Echter. 156 S., kt., DM 18,-.

Eine Fülle von Themen werden in diesem Predigtbuch angesprochen: Jubiläen verschiedenster Art, seien es Orts-, Vereins- oder Standesjubiläen; Einweihung eines Kindergartens, einer Schule, eines Jugend- und eines Altenheimes; kirchliches Brauchtum im Verlauf eines Kirchenjahres; Themen, die an einem bestimmten Sonntag behandelt werden, wie am Familien-, Diaspora-, Missions- oder Erntedanksonntag, und nicht zuletzt die Feier der einzelnen Sakramente. Man ist erstaunt, wie mannigfaltig kirchliches Leben ist oder sein könnte, was alles bedacht, mitverantwortet und unterstützt werden muß.

Für all diese vielen Gelegenheiten erhält der Prediger in diesem Buch Hinweise darauf, was aus der Sicht des Glaubens heraus gesagt werden könnte. Und damit ist die Problematik eines solchen Buches auch schon genannt: Einerseits ist es gut und wichtig, daß in der Verkündigung das Leben der Menschen in der Mannigfaltigkeit der Beziehungen, Verflechtungen, Abhängigkeiten und Verantwortung angesprochen wird, andererseits ist es aber sehr schwer geworden, sachgerecht zu bestimmten Problemkreisen sich zu äußern. Vorliegendes Buch leidet stark unter dieser Problematik. Der Pfarrer kann heute weniger denn je Fachmann in den vielen Lebensbereichen und Problemfeldern sein, mit denen er als Pfarrer in Berührung kommt. Das sollte er auch offen und ehrlich in seinen Predigten zugeben. Ein Pfarrer braucht nicht über alles Bescheid zu wissen. Wenn er sich aber zu einem Thema äußert, dann sollte er sich nicht in Allgemeinplätzen bewegen. Leider sind einige der hier vorgelegten Predigten dieser Gefahr erlegen. Was z. B. für den Mediensonntag als Predigtvorschlag veröffentlicht wird, ist derart unzureichend, daß sich der Hörer infantilisiert vorkommen muß.

Weniger an Themen wäre dem Buch besser bekommen.

Im allgemeinen sind die Predigten leider auch mit theologischen Lehraussagen überfrachtet, und zwar weithin in einer Sprache, in der sich viele Hörer mit ihren Lebenserfahrungen einfach nicht wiederfinden können. Das Buch ist auf weite Strecken eher eine Stoffsammlung als eine praktische Predigthilfe.

K. Jockwig

*Leges Ecclesiae post Codicem iuris canonici editae*. Collegit, digessit notisque ornavit Xaverius OCHOA. Volumen V: *Leges annis 1973–1978 editae*. Roma 1980: *Commentarium pro Religiosis*. Sp. 6359–7500, kt., Preis nicht mitgeteilt.

Es ist erfreulich, daß Ochoas Quellensammlung (mit den Dokumenten in der Originalsprache) fortgeführt wird, anders als die Reihe „Nachkonziliare Dokumentation“, die 1977 mit dem Index-